



**Kultur**  
PARIÉTÉ-Gala - das inklusive  
Kulturereignis diesen Sommer

Seite 2



**Ausland**  
Sin Límites - Inklusionsfestival  
in Montevideo

Seite 3



**Wohnen**  
Grundsteinlegung für inklusives  
Wohnhaus in Berlin

Seite 13

# BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro

## Das meinen wir!



### Kultur-Sommer

Von Dominik Peter

Zunächst könnte man bei dem Namen Pinc Music glauben, dass es sich dabei um etwas aus der schwul-, lesbischen Szene handelt. Pustekuchen.

Pinc Music ist eine Internetseite (pincmusic.net), auf der sich inklusive Bands bzw. behinderte Musiker und Musikerinnen präsentieren. Das Spektrum ist weit: vom Solisten bis zum Orchester, von Klassik bis Punk. Also für jeden Anlass etwas dabei.

Das Ziel ist klar umrissen, denn mit der Plattform sollen die vielfältigen Künstler und Künstlerinnen sichtbar und vor allem auch leichter buchbar werden. Ihre Kontaktdaten sind ebenfalls in den Einzelportraits genannt.

### Wer steckt hinter Pinc Music?

Vor allem der Verein „Handicapped - Kultur barrierefrei“, der in Berlin seit vielen Jahren inklusive Konzerte organisiert und in der Szene bereits einen hohen Stellenwert genießt. Seit 2008 veranstaltet der Verein Konzerte in Berlin und Brandenburg und vermittelt inklusive Bands in ganz Deutschland. Getreu nach dem Motto „Inklusion rockt! Musik für Alle!“

Viele der auf Pinc Music gelisteten Künstler und Künstlerinnen bzw. Bands, sind zudem im Juni im Rahmen der Special Olympics Nationale Spiele vom 19. bis 24. Juni 2022 live zu erleben (specialolympics.de). Es lohnt sich hin zu gehen und sich von der Musik einfangen zu lassen. Wer nicht genug von Kultur bekommen kann, dem sei auch die Parité Gala Ende August empfohlen (siehe Artikel Seite 2). Es scheint einen schönen Kultur-Sommer in Berlin zu geben. ◀

anzeige



© Jasper Domkowski

## Nachrichten kompakt

### Wahlen bei der Parität

Nach 19 Jahren kandidierte Frau John (84 Jahre) nicht mehr als Vorstandsvorsitzende beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin. Sie wurde am 24. Mai im Rahmen einer Feier im Tipi Am Kanzleramt gebührend verabschiedet.

Die Neuwahlen des Vorstandes, deren Ergebnis dort verkündet wurde, ergab, dass der Journalist und Politologe Dominik Peter (57 Jahre) ihr im Amt des Vorstandsvorsitzenden nachfolgt. Er wurde mit traumhaften 95,1 Prozent der abgegebenen Stimmen gewählt. Zahlreiche Mitgliedsorganisationen - aus den unterschiedlichsten Bereichen der Zivilgesellschaft - hatten ihn im Vorfeld für die Nachfolge von Frau John vorgeschlagen. Dominik Peter ist Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands e.V. Der Paritätische Berlin ist ein Dach- und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. In ihm sind 815 eigenständige, gemeinnützige Organisationen und Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen. Zu den ersten Gratulanten zählten unter anderem die ehemalige Bundestagspräsidentin Dr. Rita Süssmuth, Klaus Wowereit (Reg. Bürgermeister a.D.) und die Berliner Senatorinnen Katja Kipping und Ulrike Gote. Wir gratulieren!

anzeige

## KOMM FORT

**TAXI- UND MIETWAGENBETRIEB SCHÜTZ**



**Wir befördern Rollstuhlfahrer, Kleingruppen und SIE!**



Rufen Sie uns gerne an: 030 / 48 48 000  
E-Mail: [komm-fort@freenet.de](mailto:komm-fort@freenet.de)  
Arosen Allee 64 - 13407 Berlin

## Krieg in der Ukraine

# Wie können wir helfen?

Von Lutz Kaulfuß

**Der fürchterliche Krieg in der Ukraine dauert nun schon mehr als 3 Monate an. Die entsetzlichen Bilder und Nachrichten erschüttern. Viele Städte in der Ukraine sind Ziel verheerender Angriffe mit Explosivwaffen. Großstädte wie Charkiw und Mariupol werden bzw. wurden schwer bombardiert.**

In vielen Gesprächen mit Mitgliedern oder mit Bekannten kam immer wieder die Frage auf, wie man jetzt helfen kann? Wir empfehlen glasklar die gemeinnützige Organisation Handicap International.

Der Grund liegt auf der Hand, denn Handicap International (handicap-international.de) kümmert sich um Verletzte, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und Menschen mit chronischen Erkrankungen. Die Organisation ist übrigens Co-Preisträgerin des Friedensnobelpreises von 1997. Sie ist derzeit in 60 Ländern aktiv und natürlich auch in der Ukraine und sie hat das Siegel „Geprüfte Transparenz“.

### Schwerpunkt Ukraine

Die derzeitigen Schwerpunkte der Organisation im Ukraine-Krieg ist die Versorgung der Menschen mit Rollstühlen, Rollatoren, Gehhilfen

und Medikamenten, Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Hilfsmaßnahmen oder auch die Koordinierung von Hilfsmaßnahmen für Geflüchtete mit Behinderung in Deutschland. Nicht zu vergessen, die psychologische Betreuung für frisch Verletzte und traumatisierte Menschen und sie kümmern sich um Behinderte, die selbst nicht in der Lage sind, zu flüchten.

Die BBZ hat in den letzten Jahren zu keinen Spendenaufruf gegriffen, doch diese schrecklichen Gräueltaten haben uns dazu bewegt, Euch um Spenden für Handicap International zu bitten. Ihr könnt auf der Internetseite der Organisation online schnell und

einfach Geld spenden. Wer Geld überweisen möchte, der findet am Ende des Textes die Kontoverbindung von Handicap International.

Lasst uns das Leid und diese unerträgliche humanitäre Katastrophe erträglicher gestalten.

### Spendenkonto

Handicap International  
**IBAN:** DE07 7002 0500  
0008 8172 00  
Bank für Sozialwirtschaft

**Spenderservice-Telefon:**  
089/54 - 76 06 17

**Email:** [spenden@deutschland.hi.org](mailto:spenden@deutschland.hi.org) ▶

## Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Besondere Wohnformen und Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten

- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanz/Sozialpädiatrische Zentren
- MZEB Berlin-Süd
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
- Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“
- Neue Kollegen (m/w/d) gesucht!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

**Cooperative Mensch eG**  
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin  
Telefon (030) 225 00-0  
[post@co-mensch.de](mailto:post@co-mensch.de)  
[www.cooperative-mensch.de](http://www.cooperative-mensch.de)

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG



Cooperative Mensch  
Mittendrin

Spendenkonto:  
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14  
BIC BFSWDE33BER

**PARIETÉ - Gala**

Advertorial

# Inklusiv und exklusiv am 26. August

Von Kerstin Langrehr

**E**ndlich wieder auf der Bühne: Die Parieté auf dem Pfefferberg Berlin. Eine Show ohnegleichen, einzig und allein für diesen Abend konzipiert – zum nunmehr 6. Mal lädt die Parieté zu diesem exklusiven Gala-Event.

Exklusiv? In jedem Fall! Denn zum Showprogramm gehören auch artistische und musikalische Darbietungen auf dem gesamten Gelände, dazu ein erlesenes Buffet aus der Küche der Schankhalle Pfefferberg, all dies auf königsblauen Teppichen.

Inklusiv? Ganz bestimmt. Weil es der Parieté einfach gelingt, Inklusion auf wunderbar leichtfüßige Weise zu verwirklichen.

„Es ist doch völlig egal, ob wir nun eine queere Nummer präsentieren, jemandem im Rollstuhl oder mit Trisomie 21. Die Nummer selbst muss gut sein.“, sagt Uwe Gervink, VIA Geschäftsführer und einer der Veranstalter der Parieté. „Wir machen das mit einem hohen Maß an Qualität. Wir werden ein Fest für die Sinne entfesseln.“

anzeige



© Yan Bevačov

So treten unter der Regie des international arbeitenden Choreographen Giorgio Madia bei der Parieté internationale

Künstler\*innen mit und ohne Beeinträchtigung auf, allesamt Profis aus den unterschiedlichsten Bereichen. Aktuell

laufen die Vorbereitungen zur Gala auf Hochtouren. Schirmherrin des Abends ist Katarina Witt die über die Parieté

begeistert sagt: „Ein so tolles Programm, dass es verdient von Allen gesehen zu werden.“ Der Ticketverkauf ist gerade

gestartet. Mehr Informationen zum Programm und den Tickets gibt es unter [www.pariete-berlin.de](http://www.pariete-berlin.de).

Landesamt  
für Gesundheit und Soziales**BERLIN**

## Inklusion ist in Ihrem Unternehmen Normalität - das Land Berlin freut sich auf Ihre Bewerbung!

### Auslobung in vier Kategorien

#### Inklusive Beschäftigung (drei Kategorien):

- Kleinunternehmen
- Mittelständische Unternehmen
- Großunternehmen

#### Inklusive Ausbildung (eine Kategorie)

### Die Gewinner sind berechtigt, mit dem Preislogo zu werben und erhalten jeweils:

- Eine Geldprämie in Höhe von 10.000 Euro
- Eine Skulptur - Symbol der Teilhabe von Menschen mit Handicap im Arbeitsleben
- Eine Urkunde - überreicht von der Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales und dem Präsidenten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales

Die Auszeichnung mit dem Berliner Inklusionspreis 2021 erfolgt im Rahmen eines Festaktes am 19. November 2021.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin, Integrationsamt – Frau Nelli Stanko, II C ÖA, Darwinstraße 15, 10589 Berlin, Telefon: 030/90229-3307

**Bewerbungsschluss: 31. Juli 2021**

Näheres im Internet:  
[www.berlin.de/inklusionspreis](http://www.berlin.de/inklusionspreis)

Für den Inhalt verantwortlich:  
Nelli Stanko - II C ÖA  
V.i.S.d.P.: Silvia Kostner - Z Press



© Pancho Pastori/Sodre

## Uruguay

# Auftakt - Inklusionsfestival in Montevideo

Von Jürgen Vogt

**I**m Rhythmus ihrer Tambores stampfen die blinden Trommler durch die Straßen. Die Rollis wirbeln vorneweg. Bei den Tänzerinnen und Tänzerinnen mit Down-Syndrom kreisen die Hüften im Takt. Comparsa Balelé ist wieder unterwegs, Uruguays erste inklusive Candombe-Gruppe. Dieses Mal im Rahmen des Inklusionsfestivals für performative Künste in Montevideo.

Sin Límites - ohne Limits hieß die Vorgabe für Uruguays erstes inklusives und barrierefreies Musik-, Theater- und Tanzfestival, das vom 18. bis 24. April stattfand. Im Scheinwerferlicht standen Künstler und Künstlerinnen mit und ohne Behinderungen. An neun Spektakeln beteiligten sich 132 Artisten und Artistin-

nen, unter ihnen 42 mit unterschiedlichen Behinderungen. Ausgewählt wurden sie unter der Vorgabe der Inklusion behinderter Protagonisten und Protagonistinnen sowie rein praktischen Aspekten ihrer Realisierung. Das Festival Internacional de Artes Escénicas Inclusivas' war das erste seiner Art in Südamerika und soll zukünftig alle zwei Jahre stattfinden. Zentraler Spielort war das Ballett- und Tanztheater Sodre in Montevideo, das eigens barrierefrei umgerüstet worden war. „Wir hatten keinen behindertengerechten Eingang, keine geeigneten Garderoben oder sanitären Anlagen“, hieß es aus dem Organisationskomitee.

Inklusion galt vor, auf und hinter der Bühne. Ohne Limits meinte mehr als barrierefrei in den Saal oder auf die Bühne zu gelangen. Wer nach dem Programmheft griff, fühlte die Blindenschrift. Für alle seh-

beeinträchtigten Personen standen Audiodeskriptionen zur Verfügung. Wo Übersetzungen in Gebärdensprache nicht möglich waren, half ein Verständigungssystem für Personen mit eingeschränktem Hörvermögen. Den Auftakt machte ‚En mis Zapatos – In meinen Schuhen‘. Ein Tanzspektakel dreier Künstlerinnen – eine im Rollstuhl, eine mit Gehstützen und eine ohne Behinderung –, die das Bewegungsvermögen ihrer Körper einzeln, zu zweit und im Trio ausloteten. Es folgte ‚El hilo rojo – Der rote Faden‘, eine zeitgenössische Ballettaufführung mit fünf Mitgliedern des Ballettensembles des Sodre und fünf Tänzer und Tänzerinnen mit Behinderungen.

In der Komödie ‚Castigo del cielo – Strafe des Himmels‘ kommt ein Toter in den Himmel. Überrascht stellt er fest, dass Gott eine junge und be-

hinderte Frau ist. Der Himmelseintritt wird zur Begegnung mit den eigenen Vorurteilen und Verhalten gegenüber dem Anderen. Zugleich ist ‚Castigo del cielo‘ eine Reise durch das Leben des britischen Mediziners John Langdon Down, der das Syndrom umschrieb, das seinen Namen trägt. Schauspieler und Schauspielerinnen mit dem Down-Syndrom standen auch bei ‚Sin Par – Unvergleichlich‘ auf der Bühne. Bei den Tanz- und Theaterszenen des aus Spanien angereisten Ensembles geht es um Ausdrucks- und Körpersprachen in unterschiedlichen Kontexten.

### Inklusion auch bei den Workshops

Zweiundzwanzig Personen verteilen sich im Raum, eine sitzt im Rollstuhl. Alito Alessi holt sich einen Stuhl und setzt sich dazu. „Säße nur eine Per-

son auf einem Stuhl, wäre sie isoliert“, sagt er. Es ist die erste Lektion im Workshop ‚Dance-Ability‘, der so heißt, wie die Methode, die der US-Amerikaner entwickelt hat. Die Auflösung der Isolation ist Inklusion. „Einigen Schulen wollen nur mit den fittesten Behinderten arbeiten.“ Dort gehe es um das Geschick und dem Können des Einzelnen. Das sei auch wertvoll und interessant, aber Alessis Interesse geht in eine andere Richtung. „Bei jeder Person gelte es, vier Grundmerkmale zu erkennen“, sagt er. Kann sie etwas sehen, kann sie ihren Körper von einer Stelle zu einer anderen bewegen, versteht sie das Ursache-Wirkungs-Prinzip und reagiert so auf die Welt um sie herum. So erfahre er den kleinsten gemeinsamen Nenner einer Gruppe und weiß, was alle können. „Es geht darum, Menschen mit und ohne Behinde-

rungen durch Tanz und Bewegung zu verbinden.“

Die Wahl von Montevideo als Ort des Festivals ist kein Zufall. Zahlreiche Behindertenorganisationen leisten seit vielen Jahren eine engagierte Arbeit und die politischen Institutionen waren bereit mitzuziehen. Unterstützt wurden sie vom Netzwerk der Kulturorganisationen der EU-Mitgliedsländer EUNIC, darunter das Goethe-Institut in Montevideo. Im Alltagsleben liegt dennoch noch Vieles im Argen. So ist der öffentliche Nahverkehr wenig behindertengerecht eingerichtet. Und Rollstuhlfahrer oder Rollstuhlfahrerinnen sind im Stadtbild wegen der holprigen Wege nur selten zu sehen. Das Abschlussresümee zog Sodre-Intendant Martín Inthamoussú: „Wir haben noch viel zu verbessern, aber wir sind weiter als vor dem Festival.“

anzeige

## Berufliche Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung

# 34 BERUFSBILDER FÜR IHR WEITERKOMMEN

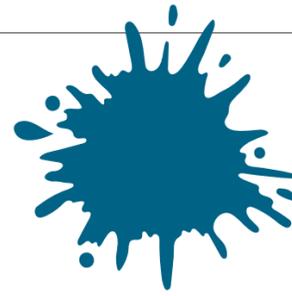


Alle Infos kostenlos unter:  
**0800 541 333 4**

**BWB**  
www.bwb-gmbh.de

Der Protesttag 2022

# So war es in Berlin



**A**m 5. Mai fand der alljährliche Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in Berlin bei tollem Wetter statt. Die Veranstalter zählten rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Berliner Demo. Tolle Bilder zum Erinnern und Rückblicken finden Sie auf diesen Seiten.



Beim Start des Protesttags am Brandenburger Tor gab es einige Redebeiträge u.a. von Ilja Seifert. Er war viele Jahre Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands und Bundestagabgeordneter (Die Linke).



Dem Aufruf, mit selbstgemachten Forderungsplakaten an der Demo teilzunehmen, sind viele Demonstranten gefolgt.



Rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zogen lautstark vom Brandenburger Tor zum Roten Rathaus. Auf der Straße „Unter den Linden“ blockierten sie die Straßen in Berlins Mitte und sorgten so für Aufmerksamkeit.

anzeige



3M ist ein neues vielversprechendes TV-Projekt.

Themen

## Inklusiver Arbeitsmarkt | Inklusionstaxis

Studiogast

### Ursula Engelen-Kefer,

### Vorsitzende des SoVD - Landesverband Berlin-Brandenburg

Moderation

### Jasper Dombrowski und Dominik Peter

Ausstrahlung  
10. Juni  
um 19.00 Uhr  
auf Alex Berlin

UNBEDINGT  
EINSCHALTEN!

Ein Projekt des Berliner Behindertenverbands, gefördert durch Aktion Mensch.



Eine schöne Kulisse gab es bei der Abschlusskundgebung mit buntem Bühnenprogramm direkt vor dem Roten Rathaus.



Eine Gruppe vom Verein „RuT - Rad und Tat: Offene Initiative für lesbische Frauen e.V.“ mit ihren Forderungen zum Gewaltschutz von Frauen.



Die Tanzgruppe des Vereins „Centre Talma“ brachte eine Performance auf die Bühne.



Teilnehmer der Lebenshilfe Berlin e.V.



Die „Crew“ des Berliner Behindertenverbands hat sichtlich Freude.

**Weg mit Barrieren!**

# Aktion des Beirats von und für Menschen mit Behinderung zum Protesttag

Von Birte Jürgens

Zum 30. Mal fanden rund um den 5. Mai bundesweit Aktionen zum Europäischen Protesttag statt. Aus diesem Anlass hat der Beirat von und für Menschen mit Behinderung in Tempelhof-Schöneberg demonstriert, was im Bezirk wo falsch läuft. Bilder davon wurden und werden auf dem Instagram Kanal des Bezirksamtes gepostet und sollen dort auch immer wieder in nächster Zeit veröffentlicht werden.

Katja Daus, Vorsitzende des Beirats: „Es gibt viel zu viele Barrieren im Bezirk, öffentliche Orte sind einfach nicht für alle zu erreichen, da könnte ich manchmal nur laut schreien. So wurde z.B. in der Frie-



Daumen runter für hohe Bordsteinkanten: Jasper Dombrowski (Berliner Behindertenverband e.V.) und Anita Reichert\* (Name geändert) vom Beirat von und für Menschen mit Behinderung Tempelhof-Schöneberg beim Überqueren einer Straße.

denstraße Ecke Fordamm eine Seniorenwohnanlage neu gebaut. Aber abgesenkte Bordsteine findet man dort nicht.“ Unter dem Motto „Weg

mit Barrieren“ hat der Beirat ein paar Wege mit Barrieren im Bezirk aufgezeigt: So gab es die „Gelbe Karte für Falschparker“, eine gemeinsame Aktion der

Seniorenvertretung und des Beirats. Die Idee kam vom Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein (ABSV e.V.). Unbedacht abgestellte E-Rol-

ler und andere Fahrzeuge von Sharing-Anbietern sind besonders für blinde und sehbehinderte Menschen eine Gefahr.

**Orte für Alle?**

Der öffentliche Raum gehört uns allen. Leider haben Menschen mit Behinderungen oft nur eingeschränkt Zugang. Menschen, die körperliche, seelische, intellektuelle oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, können in der Stadt, im Bezirk nicht immer allein und sicher ihren Weg beschreiten.

**Barrierefrei zum Ziel?**

Eigentlich sollte der öffentliche Nahverkehr barrierefrei sein, das sieht eine UN-Konvention vor. Leider gibt es noch viele U- und S-Bahnhöfe,

die nicht zugänglich sind. Der Beirat fordert: Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel! Unter diesem Motto hat die Aktion Mensch zum Protesttag aufgerufen.

Deutlich machte der Beirat seinen Unmut auch auf der Demonstration zum Aktionstag am 5. Mai, zu dem der BBV aufgerufen hatte.

**Informationen**

Beirat von und für Menschen mit Behinderung in Tempelhof-Schöneberg

Büro der Beauftragten für Menschen mit Behinderung, behindertenbeauftragte@ba-ts.berlin.de oder Telefon (030) 90277-7255.



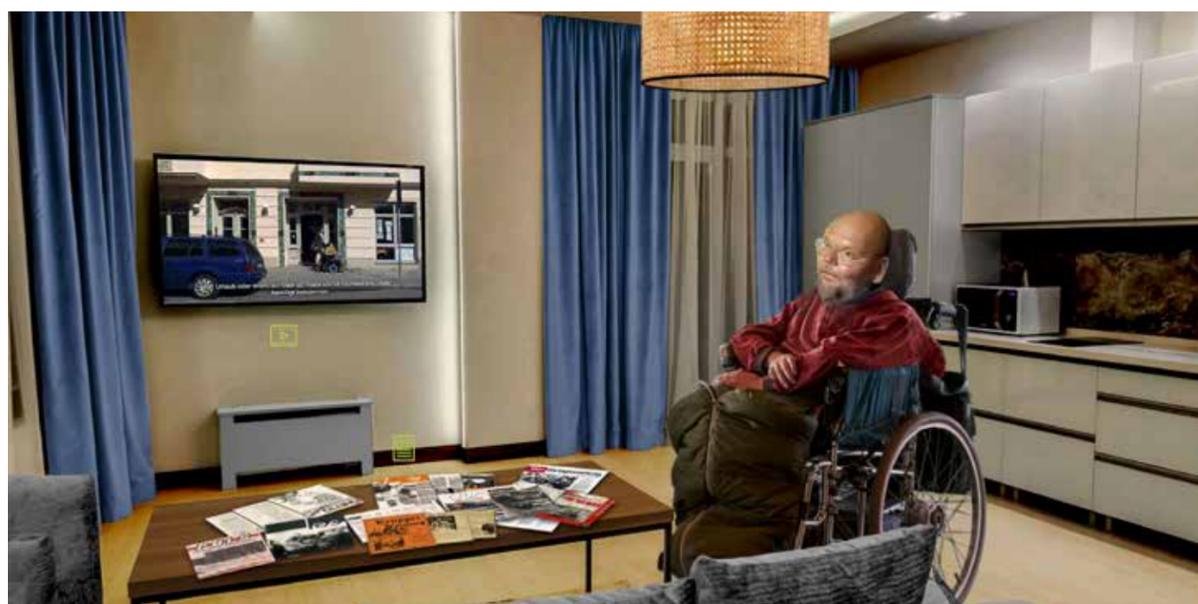
## Virtuelle Ausstellung

# ad:bewegt! – Geschichte(n) zum selbstbestimmten Leben

**A**m 8. Mai 1981, dem Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus, wurde der Verein **ambulante dienste e.V. im Mehringhof in Berlin-Kreuzberg** gegründet. Das Ziel: Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Bis dahin gab es für behinderte Menschen mit hohem Assistenzbedarf nur die Möglichkeiten, innerhalb der Familie versorgt zu werden oder in einem Heim zu leben. Auch heute ist in unserer Gesellschaft die Vorstellung fest verankert, dass Autonomie und Selbstbestimmung enden, wenn das Leben aufgrund einer Behinderung ohne Hilfe nicht zu bewältigen ist. Mit Persönlicher Assistenz sind Inklusion und Teilhabe auch für Menschen mit schweren Behinderungen möglich.

Die virtuelle Ausstellung „ad:bewegt! – Geschichte(n) zum selbstbestimmten Leben im Kontext der Behindertenbewegung“ beginnt im Mehringhof in Berlin Kreuzberg. Matthias Vernaldi, bis zu seinem Tod im März 2020 engagierter Aktivist der Behindertenszene und Vorstandsmitglied des Vereins, begrüßt die Besucher:innen am Gründungsort des Vereins. Auf der virtuellen Tour durch verschiedene Räume erhält man intensive Einblicke in das persönliche Leben schwerstbehinderter Menschen und kann sie auf ihren Reisen oder in den eigenen vier Wänden begleiten. Die Ausstellung wirft insbesondere einen Blick auf die Geschichte im Kontext der Behindertenbewegung in Deutschland. Sie lädt auch dazu ein, sich durch das verwirrende deutsche Bürokratie-Labyrinth zu bewegen. Der sicherlich bewegendste Ausstellungsteil „Erinnern und Gedenken“ geht auf die Ermordung von Menschen mit Behinderungen im Nationalsozialismus ein. Videos, Inter-



views und Erzählungen sowie weiterführende Links und Literaturnachweise bieten den Besucher:innen tiefgreifende Informationen zu den Themen der Ausstellung.

Kuratiert von einem Expert:innenteam unter der Leitung von Laura Voigt und Dr. Esther Hornung wurde die virtuelle Ausstellung von der niederländischen Künstlerin Maria Korporal umgesetzt, die seit 2014 in Berlin lebt und

arbeitet. Die erzählerische Konzeption führt mit den interaktiven Installationen und der Direktheit der Bilder und Töne zu einer unmittelbaren Beteiligung des Betrachters. Die Besucher:innen können auf Kommoden und Tischen stöbern und dort Spannendes entdecken. Nebenan kann man unter anderem Menschen beim ausdrucksstarken Tanz zusehen oder Kunstwerke betrachten.

### Informationen

Die Ausstellung wurde am 29.05.2022 eröffnet und ist unter der Adresse [ad-lab.org](http://ad-lab.org) zu finden.

#### Kontakt:

ambulante dienste e.V.  
Urbanstraße 100, 10967 Berlin  
Tel. 030 69 59 75-410  
[ad@adberlin.com](mailto:ad@adberlin.com)  
[www.ad-berlin.com](http://www.ad-berlin.com)

„Die Geschichte von ambulante dienste e.V. ist eng verwoben mit der Behindertenbewegung. Unsere digitale Ausstellung *ad:bewegt!* erinnert an die Herausforderungen der Vergangenheit und zeigt eindrucksvoll, wie ein Leben mit persönlicher Assistenz für Menschen mit Behinderung aussehen kann.“, so Ursula Aurién, Vorstandsmitglied bei ambulante dienste e.V.

„Unsere Rechte fallen uns nicht in den Schoß. Wir müssen immer wieder dafür streiten. Im Heim wirst du gelebt. Mit persönlicher Assistenz entscheide ich, wie ich leben will“, erzählt Ursula Aurién, Vorstandsmitglied bei ambulante dienste e.V. ◀

anzeige

**Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!**  
**Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!**

Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!



Wir beraten Sie  
auch gerne  
zum persönlichen Budget

**ad: ambulante dienste e.V.**

Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/690487-0 • Fax: 030/690487 -23  
E-Mail: [ad@adberlin.com](mailto:ad@adberlin.com) • Internet: [www.adberlin.com](http://www.adberlin.com)

Mitglied im DER PARITÄTISCHE

anzeige

### Freie Plätze!

Auf der Suche nach einer zuverlässigen

**SCHUL-  
UND KITA-  
BEGLEITUNG?**

[asp-begleitung.de](http://asp-begleitung.de)



03342 425 01 01  
[info@asp-begleitung.de](mailto:info@asp-begleitung.de)

### SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.

Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt

Wir informieren Sie gern:  
Oraniendamm 10-6 | Aufgang A  
13469 Berlin  
Tel. (030) 40 60 58 0  
[amb.dienst@fdst.de](mailto:amb.dienst@fdst.de)  
[www.fdst.de/ambulanter-dienst](http://www.fdst.de/ambulanter-dienst)



FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG

## Politik inklusiv gestalten

## Behindertenparlament startet ins zweite Jahr

Von Gerlinde Bendzuck  
und Niclas Beier

**D**as Berliner Behindertenparlament (BBP) startete mit einer digitalen Auftaktveranstaltung am 7. Mai 2022 aus der Berliner Landeszentrale für politische Bildung. Im zweiten Jahr wünschen sich die Beteiligten, dass der Parlamentstag diesmal im Berliner Abgeordnetenhaus stattfinden kann – dort, wo er hingehört. Gerlinde Bendzuck (Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin) und Gerd Miedthank (Berliner Behindertenverband) führten durch das dreistündige Programm.

Christian Specht, der Initiator des BBP, wünschte sich in seiner Grußbotschaft, dass viele Menschen beim BBP mitmachen, Themenvorschläge einbringen, mitreden und mitbestimmen. Es sei sein Wunsch, dass dem Behindertenparlament zugehört wird, um Politik inklusiv zu gestalten. Dennis Buchner, Präsident des Abgeordnetenhauses, betonte in seiner Rede, wie wichtig das Behindertenparlament für die mehr als 350.000 Berliner:innen mit Behinderungen ist: „Im Abgeordnetenhaus selbst sind wir nicht ganz so vielfältig aufgestellt, und deshalb ist es umso wichtiger, dass die Interessenvertretungen die Forderungen an uns herantragen und uns in die Pflicht nehmen. Denn wenn es um gleichwertige Lebensbedingungen geht, dann wissen wir, dass Anspruch und Realität oft genug noch nicht so richtig zusammenpassen“.

Ein erster Erfolg des ersten BBP ist: für alle Anträge liegen mittlerweile Antworten aus den Senatsverwaltungen vor. Der Dialog mit der Politik hat begonnen und wird 2022 intensiviert. Nach einem Film-Rückblick auf das BBP 2021 beantwortete Wenke Christoph, Staatssekretärin für Integration und Soziales, die Fragen von Moderation und Teilnehmer:innen. Etwa zu fehlenden barrierefreien Taxis: „Beim Inklusionstaxi-Programm wurden Gelder nicht abgerufen, weil zu wenige Taxiunternehmen Anträge gestellt haben. Da müssen wir ran und das Antragsverfahren vereinfachen.“ Weitere Themen waren z.B. die Umsetzung des neuen LGBG mit Instrumenten wie Partizipationsfonds und Schlich-



Durch das Programm führten (v.l.n.r.) Gerd Miedthank (Berliner Behindertenverband), Gerlinde Bendzuck (Landesvereinigung Selbsthilfe), Christian Specht (Lebenshilfe) und Malte Andersch (Landesvereinigung Selbsthilfe).

tungsstelle, der Sonderfahrtdienst oder Wege in einen inklusiven Arbeitsmarkt.

Politiker:innen waren auch in der Abschlussrunde zugeschaltet: Die fachpolitischen Sprecher:innen der Fraktionen sowie der Leiter der Berliner Landeszentrale für politische Bildung nannten ihre Positionen zur Berliner Behindertenpolitik. Stefanie Fuchs (Die Linke) hob hervor, dass es für das BBP wichtig sei, sich in Präsenz im Plenum des Abgeordnetenhauses treffen zu können. Hier sei man im Gespräch. Frau Fuchs bekräftigte die Bereitschaft der Abgeordneten, bei der Erarbeitung der Anträge zu unterstützen. Herr Düsterhöft warb dafür, auch die Sprecher\*innen der anderen Ressorts in die Fokusgruppen und den Parlamentstag einzubeziehen, um die Wirkung von Behindertenpolitik als Querschnittsaufgabe zu verstärken. Frau Wahlen, Herr Bauschke und Herr Wohlerl zeigten sich positiv beeindruckt von der Tiefe und Vielfalt der im BBP behandelten Themen, und alle wollen als Abgeordnete im Parlament und ihren Fraktionen einfordern, dass die Anliegen des BBP ernst genommen werden.

## Mitreden lohnt sich

Während der Veranstaltung wurde erklärt, wie das Berliner Behindertenparlament in diesem Jahr arbeitet. Denn die Parlamentsarbeit hat gerade erst begonnen: Im Juni starten die Fokusgruppen, die von Moderator:innen bei der Auftaktveranstaltung vorgestellt wurden. Sechs Fokusgruppen stehen fest: Arbeit und Beschäftigung, Bauen und Wohnen, Gesundheit und Pflege, Medien und Kultur, Mobilität sowie Partizipation. Angedacht sind auch die Fokusgruppen Bildung und Ausbildung sowie Menschen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte. Deren Belange müssen stärker beachtet werden, betonte Sevgi Bozdağ (Verein InterAktiv) während der Auftaktveranstaltung. Auch die Bedarfe von Frauen mit Behinderungen sowie schwerstmehrfachbehinderten Menschen sollen auf Anregung aus der Auftaktveranstaltung in den Fokusgruppen berücksichtigt werden. Ob dies dann in eigenen Fokusgruppen erfolgt oder als Querschnittsthema in den anderen Fokusgruppen mitbehandelt wird, hängt auch vom Engagement alter und neuer Gruppenmitglieder ab: Melden Sie sich. Die Fokusgruppen werben zuerst aus, was aus den

Anträgen des Behindertenparlaments im Vorjahr geworden ist. Diese wurden 2021 den Senatsverwaltungen übergeben. Die Senatsverwaltungen haben geantwortet, inwieweit die Anliegen umgesetzt werden – das ist dokumentiert auf der Internetseite [www.behindertenparlament.berlin](http://www.behindertenparlament.berlin). Die Fokusgruppen prüfen weiter, welche Folgeanträge sinnvoll sind und welche Anliegen von Politiker:innen und Behörden in Berlin mehr berücksichtigt werden müssen. Später diskutiert das Behindertenparlament 2022 die erarbeiteten Anträge und stimmt darüber ab. Der Parlamentstag ist am oder um den 3. Dezember – möglichst im Plenarsaal des Abgeordnetenhauses. Die Beschlüsse werden den Senatsverwaltungen überreicht, damit die Behörden die Anliegen und Forderungen von Menschen mit Behinderungen stärker beachten.

## Mitgestalten und informiert sein

In den Fokusgruppen können alle Berliner:innen mitreden und mitgestalten. Bis zu drei Mal treffen sich die Fokusgruppen zwischen Juni und September. Dolmetschungen in Gebärdensprache, Schriftsprache oder Leichte Sprache

werden bei Bedarf organisiert. Die Arbeit des BBP wird von einer breiten Gruppe von Vertreter:innen der Selbsthilfe, der Selbstvertretung und der Behindertenhilfe unterstützt. Das BBP informiert regelmäßig über seine Arbeit und die

Mitwirkungsmöglichkeiten. Wer über Neues auf dem Laufenden bleiben will, kann eine E-Mail schreiben [info@behindertenparlament.berlin](mailto:info@behindertenparlament.berlin). Alle weiteren Infos finden sich unter [www.behindertenparlament.berlin](http://www.behindertenparlament.berlin).

Berliner  
Behindertenparlament

## Gestalten Sie die Berliner Politik mit!

In die Fokusgruppen können Sie die Anliegen einbringen, die für Berliner:innen mit Behinderungen wichtig sind. Melden Sie sich jetzt an für die Fokusgruppen:

- Arbeit und Beschäftigung
- Bauen und Wohnen
- Bildung und Ausbildung
- Gesundheit und Pflege
- Medien und Kultur
- Menschen mit Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte
- Mobilität
- Partizipation

Termine und weitere Infos:  
[www.behindertenparlament.berlin](http://www.behindertenparlament.berlin)

anzeige

FAHRDIENST  
**Jessica**

Tel: 030 39 72 81 12  
[www.fahrdienst-jessica.de](http://www.fahrdienst-jessica.de)

- ✓ Inklusions-Reisebus (bis zu 12 Rollstuhl-Plätze möglich)
- ✓ Beförderung von Menschen mit und ohne Handicap
- ✓ Krankentransport
- ✓ Schüler- und Kitafahrten

- ✓ Schülerbeförderung
- ✓ Urlaubstransfer
- ✓ Hochzeiten & Junggesellenabschied
- ✓ Shuttle-Service
- ✓ Ausflugsfahrten für Jedermann

Ihr freundlicher Fahrdienst  
Lieselotte-Berger-Str. 42 | 12355 Berlin



## VILLA DONNERSMARCK

Inklusiver Treffpunkt für Freizeit – Bildung – Beratung

Schädestraße 9–13 • 14165 Berlin-Zehlendorf

Tel.: 030 8 47 187 - 0 • E-Mail: [villadonnarsmarck@fdst.de](mailto:villadonnarsmarck@fdst.de) • [www.villadonnarsmarck.de](http://www.villadonnarsmarck.de)



**Schutz vor Gewalt****Handlungsempfehlungen veröffentlicht**

**B**BZ/PM In einem gemeinsamen Papier haben der Behindertenbeauftragte der Bundesregierung und die Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR) Handlungsempfehlungen für Politik und Praxis zum Thema „Schutz vor Gewalt in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen“ vorgelegt.

Die Handlungsempfehlungen richten sich gezielt an unterschiedliche Akteur\*innen in Politik und Praxis, die ihrer Verantwortung beim Thema Gewaltschutz gerecht werden müssen: von der Bundesregierung und den Landesregierungen über die Sozialhilfeträger, die Leistungen für Menschen mit Behinderungen finanzieren, bis hin zu den Einrichtungsträgern der Behindertenhilfe und ihren Fachkräften. Aber auch die Aufsichts-, Strafverfolgungs- und Justizbehörden sind in der Pflicht. In Deutschland leben derzeit rund 200.000 erwachsene Menschen mit Behinderungen in Wohnrichtungen. Rund 330.000 Menschen sind in Werkstätten beschäftigt.

Britta Schlegel, Leiterin der Monitoring Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Instituts: „Jegliche Form von Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen ist grund- und menschenrechtlich verboten und nicht zu tolerieren. In Wohnrichtungen und Werkstätten erleben Menschen mit Behinderungen jedoch häufig Gewalt, darunter körperliche oder sexualisierte Gewalt, psychischen Druck und teilweise auch unrechtmäßige freiheitsentziehende Maßnahmen. Wir kennen zahlreiche Fälle, wissen aber auch, dass das Dunkelfeld sehr hoch ist. Deswegen müssen Politik und Akteur\*innen der Behindertenhilfe hier dringend handeln. Die UN-Behindertenrechtskonvention gibt zudem vor, dass Sondereinrichtungen für Menschen mit Behinderungen, in denen gewaltfördernde Strukturen herrschen, schrittweise abgebaut werden müssen. Solange diese jedoch noch bestehen, müssen die Menschen wirksam vor Gewalt geschützt sein.“

Jürgen Dusel, Behindertenbeauftragter der Bundesregierung: „Gewalt zu erleben ist eine schreckliche Erfahrung, die einen Schatten über das



Dr. Britta Schlegel ist Abteilungsleiterin Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention am Deutschen Institut für Menschenrechte.

gesamte Leben werfen kann. Unseren Staat trifft die Verpflichtung, seine Bürgerinnen

und Bürger, darunter auch Menschen mit Behinderungen, wirksam vor Gewalt zu

schützen. Deswegen ist es gut, dass der Gesetzgeber im letzten Jahr mit der Schaffung

von § 37a SGB IX einen ersten wichtigen Schritt gemacht hat, um Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen besser zu schützen. Aber es gibt immer noch große Lücken und Probleme bei diesem Thema. Deshalb fordere ich den Bund auf, bestehende Gesetze nachzubessern. Aber auch die Länder, die Leistungsträger und die Leistungserbringer sind in der Pflicht, ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Der aktuelle Koalitionsvertrag, in dem verbindliche Maßnahmen zum Gewaltschutz vereinbart wurden, stimmt mich zuversichtlich. Aber die dort getroffenen Vereinbarungen müssen nun schnell und wirksam umgesetzt werden. Unsere Handlungsempfehlungen dienen als konkrete Unterstützung hierfür und können als Teil einer übergreifenden Gewaltschutzstrategie gesehen werden.“

Das Papier wird den einzelnen Akteur\*innen nun zugeleitet. Der Bundesbehindertenbeauftragte und das Deutsche Institut für Menschenrechte werden die Umsetzung der Empfehlungen aufmerksam beobachten und begleiten.

anzeige

**SPD** *Selbst* **Aktiv**

Die Arbeitsgemeinschaft „Selbst Aktiv“ ist ein Angebot für Menschen mit Behinderungen, die sich über die SPD politisch einmischen möchten.

Unser Ziel ist es, die Partizipation von Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache auf allen Ebenen der Politik zu verbessern und die Entscheidungen auf Bundes-, aber vor allem auf Landesebene kritisch und konstruktiv zu begleiten.

**MACH MIT!**

Die Arbeitsgemeinschaft steht allen offen, die sich an der Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft beteiligen wollen.

**Nächste Gelegenheit: Am 25. Juni nehmen wir mit einem Stand und Lauf-Team am SoVD Inklusionslauf teil.**



[www.spd.berlin/selbstaktiv](http://www.spd.berlin/selbstaktiv)  
E-Mail: [zielgruppen.berlin@spd.de](mailto:zielgruppen.berlin@spd.de)  
Telefon: 030/46 92 222

SPD Berlin - Müllerstr. 163 - 13353 Berlin

**EINLADUNG**

zu unserem 50-jährigen Firmenjubiläum!

Wir würden uns freuen, Sie am Freitag, den 24.06.2022 in der Zeit von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr auf unserem Firmengelände in Hennigsdorf begrüßen zu dürfen.

Mit einem bunten und abwechslungsreichen Rahmenprogramm, Livemusik und vielem mehr möchten wir diesen Tag gemeinsam mit Ihnen verbringen und feiern.

Für Ihr leibliches Wohl ist natürlich auch wieder gesorgt. Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Bitte beachten Sie, dass an diesem Tag keine Ausstellung und keine Beratung stattfinden wird.



**24. Juni 2022**

**REHA**  
mobil • Berlin



Ihr Team von Reha mobil Berlin Medczinski GmbH  
Fabrikstr. 8 b in 16761 Hennigsdorf  
Tel.: 030-6151014 oder [mail@reha-mobil.de](mailto:mail@reha-mobil.de)

## Serie „Selbsthilfe durch Sport und Bewegung“

## So soll es sein - Miteinander im Sport



Diese Artikelseite wird durch die AOK Nordost unterstützt.

Von Jasper Dombrowski

**S**port und Bewegung ist ein wichtiger Aspekt der Selbsthilfe, deshalb stellen wir in dieser BBZ-Serie „Selbsthilfe durch Sport und Bewegung“ monatlich Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen aus Berlin sowie ihre Sportvereine vor.

Lili Kell ist 20 Jahre und studiert an der Humboldt Universität zu Berlin die Fächer Deutsch und Sportwissenschaften. Sie ist vollständig taub und trägt deshalb Cochlea Implantate, sowohl auf der linken, als auch auf der rechten Seite. Lili ist nichtsdestotrotz sportlich sehr aktiv und spielt seit über zehn Jahren Feldhockey bei „Rotation Prenzlauer Berg“. Im Interview erzählt Lili, dass sie zum Hockeysport gekommen sei, als sie mit dem Turmspringen aufgehört und sich mit ihrer Familie nach einem neuen Sport umgeschaut habe. Ihre Mutter entdeckte den Hockeysport und Lili dachte sich: „Warum nicht?“. Heutzutage agieren die Cochlea Implantate aufgrund neuerer Technologien besser mit dem Sport zusammen. Einzig



anzeige

schlechte Wetterbedingungen oder Schweiß im Sport hätten mal zu einigen Problemen geführt, erzählt Lili weiter. Die Geräte werden immer wasserabweisender, weshalb die Probleme immer seltener auftreten. So hört Lili gut und kann mit ihren Teamkameraden ohne Probleme kommunizieren. Da das Spielfeld sehr groß ist, gibt es ab und zu akustische Schwierigkeiten, wenn etwa der Trainer oder ihre Mitspieler sie anweisen wollen. Über die Wintersaison in der Halle ist es noch schwieriger für Lili, da der laute Schall und die Nebengeräusche ihr Hörverständnis beeinträchtigen. „Neben den akustischen Problemen harmonisiert meine Behinderung mit dem Sport gut“, erzählt Lili strahlend

während des Interviews. Lili macht der Sport immer Spaß. Einige Momente gibt es, an die sie sich gerne zurückerinnert. Das sind Siege in der Meisterschaft mit ihrer Jugendmannschaft. Spiele, wo das Team sich den Sieg hart erkämpft hat und sie alle zusammengehalten haben.

Hockey ist ein Sport, wo Kreativität benötigt wird, um die schlauesten Spielzüge auszuführen und bestmöglich ein Tor zu erzielen. Die Möglichkeiten an Techniken ist groß. Von verschiedenen Passarten geht es über bis unterschiedlichen Täuschungen und Arten, den Ball auch hochzuheben. Der Hockey ist ein Sport, wo Teamarbeit besonders groß geschrieben wird. Es macht Spaß gemeinsam nach dem gleichen Ziel zu eifern. Lili spielt zurzeit im Team der ersten Damen in der zweiten Bundesliga.

#### Fakten zum Hockey

Die Sportart Hockey kann mitten in Berlin gespielt werden. Der Verein „Rotation Prenzlauer Berg“ nutzt mehrere Hockeyplätze. Neben dem eigenen Platz auf der Ella Kay nutzt das Team auch ande-

re öffentliche Felder. In Berlin gibt es viele verschiedene Hockeyvereine, welche sich vorwiegend am Rand Berlins befinden. Der Verein „Rotation Prenzlauer Berg“ liegt sehr zentral und ist gut zu erreichen. Feldhockey ist ein wettkampfbezogener Sport. Im Erwachsenenbereich gibt es verschiedene Ligen, in die die Vereine auf- und absteigen können. Es geht von Verbandsliga bis zur ersten Bundesliga. Im Jugendbereich kann über eine Saison entweder im Pokal, in einer Liga oder Meisterschaft gespielt werden. Der Sport ist nicht paralympisch.

Für den Hockeysport benötigen Sportlerinnen und Sportler nicht viel. Es werden lediglich nur Bein-, Mundschutz und natürlich ein Hockeyschläger benötigt, der auch mal kostenintensiver werden kann, sofern ein guter Schläger gewünscht wird. Für Anfängerinnen und Anfänger werden bei „Rotation Prenzlauer Berg“ auch Schläger vom Verein zur Verfügung gestellt. Um etwas mehr über Hockey und den Verein zu erfahren, kann auf der Vereins-Internetseite viele Informationen erhalten: [www.rotationhockey.de](http://www.rotationhockey.de).



## Stephanus – Wohnen und Assistenz

### • Wohnen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Margarete-Steiff-Haus · Katharina-von-Bora-Haus  
Albertinenstraße 20 · 13086 Berlin · Tel. 030 96 24 97 00

#### Wohnanlage Dachsbau

Sigismundkorso 40-41 · 13465 Berlin · Tel. 030 40 60 95 12

#### Wohnanlage Biberbau

Am Biberbau 1-5 · 13465 Berlin · Tel. 030 40 60 52 0

#### Ulmenhof Berlin

Grenzbergeweg 38 · 12589 Berlin · Tel. 030 64 84 11 18

### • Wohngemeinschaften und Betreutes Einzelwohnen

Ambulante Betreuung Berlin, Büro Pankow · Hohenschönhausen  
Albertinenstraße 20 · 13086 Berlin · Tel. 030 96 24 95 16

Ambulante Betreuung Berlin, Büro Köpenick · Schöneberg

Grenzbergeweg 38 · 12589 Berlin · Tel. 030 64 84 11 09

Ambulante Betreuung Berlin, Büro Reinickendorf

Senftenberger Ring 36a · 13435 Berlin · Tel. 030 41 47 57 50

[www.stephanus.org/wohnen-assistenz](http://www.stephanus.org/wohnen-assistenz)

**STEPHANUS**  
Wohnen und Assistenz



## Ihr kompetenter Partner in der Aufzugsbranche

- Lebensqualität steigern durch den Einbau von Treppen-, Plattform- oder Sitzliften – Treppen wieder sicher und unabhängig überwinden, aktiv bleiben und Mobilität bis ins hohe Alter genießen
- Planung und Umsetzung individueller Aufzugslösungen für Neu- und Bestandsimmobilien
- Service und Wartung aller Aufzugsanlagen

### Friedrich-Aufzüge GmbH & Co. KG

Plauener Straße 163-165, Aufgang A,  
13053 Berlin

Telefon: +49-30-98 30 89 60

Fax: +49-30-98 30 89 69

E-Mail: [info@friedrich-aufzuege.de](mailto:info@friedrich-aufzuege.de)

Web: [www.friedrich-aufzuege.de](http://www.friedrich-aufzuege.de)

## Dichten mit und über Behinderung

# Asfus im Interview über Gedichte und große Ziele

Von Jasper Dombrowski

**D**er Autor, der unter dem Pseudonym „Asfus“ Gedichte schreibt, ist 37 Jahre und hat selbst eine Stimmbandlähmung sowie Sigmatismus, das umgangssprachlich als Lispeln bekannt ist. Jasper Dombrowski konnte für die BBZ mit Asfus ein Interview führen.

**BBZ:** Schön, dass es mit dem Interview geklappt hat. Kannst du erstmal erzählen, ob und was du beruflich machst?

**Asfus:** Auf Grund meines Unfalls erhalte ich ein Unterhaltsgeld, deshalb darf ich keinen Lohn empfangen. Aus diesem Grund arbeite ich im ehrenamtlichen Bereich, unter anderem in der Berliner Obdachlosenhilfe, bei SOS Humanity, auf dem Community Camp sowie beim WelcomeCamp.

**BBZ:** Wann hast du angefangen Gedichte zu schreiben?

**Asfus:** Ich habe im Jahr 1995 angefangen Gedichte zu schreiben.



Portrait von Asfus.

**BBZ:** Was war der Grund oder gab es einen bestimmten Anlass?

**Asfus:** Der Anlass war, dass im Jahr 1995 ein Schulfreund von mir verstorben ist und ich mich deshalb in dem Klassenzimmer eingeschlossen habe, um durch das Schreiben meinen Gefühle Ausdruck zu verleihen.

**BBZ:** Haben deine Gedichte auch etwas mit deiner Behinderung zu tun?

**Asfus:** Meine Gedichte haben insofern etwas mit meiner Behinderung zu tun, dass ich durch Themen, wie etwa Diskriminierungen in meinem Leben, nie den Blick für schwache Personengruppen verloren habe.

**BBZ:** Wenn die Leser und Leserinnen deine Gedichte lesen und dich sogar unterstützen möchten, was können sie tun? Ich habe gehört, du planst einen großen Schritt: Ein Buch zu schreiben.

**Asfus:** Ich denke, der beste Weg mich zu unterstützen, ist, von meinen Gedichten zu erzählen und sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Und ja, ich plane ein Buch zu schreiben. Es soll ein Sammelwerk mit ausgesuchten Gedichten werden, um auch der breiten Öffentlichkeit meine Gedichte zu präsentieren.

**BBZ:** Dabei wünschen wir dir viel Erfolg. Vielen Dank für das Interview. Wer nun neugierig auf die Gedichte



geworden ist, findet sie online unter <https://sites.google.com/view/nauars-gedankenwelt> ◀

anzeige

# Aufatmen.

Nach schwierigeren Zeiten braucht es Mut sein eigenes Leben in die Hand zu nehmen. Wir helfen Menschen mit Behinderungen, eigenständiger mitten im Leben zu leben.

futura-berlin.de

f Instagram YouTube Twitter #nurmut

## Mode für uns

## Anbieter von Rollimoden sind vielfältig

Von Dominik Peter

**B**ehinderte Menschen haben an Kleidung andere Anforderungen. So dürfen Hosen etwa keine Nähte dort haben, wo der Rollstuhlfahrer den lieben langen Tag drauf sitzt. Das würde etwa Druckstellen erzeugen. Andere Personen können keinen Gürtel tragen, für sie ist eine Hose mit Rundum-Gummizug genau das Passende.

Wer derartige Produkte sucht, der kann Läden wie H&M oder Zara links liegen lassen, denn diese produzieren Massenware ohne Sonderdetails. Es gibt jedoch findige Anbieter auf dem Markt. Einer ist die Firma Aretex. Aretex kauft seine Ware beim deutschen Textilhersteller Trigema ein und modifiziert sie eigenhändig auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen oder gar Pflegebedürftige. Durch den Mehraufwand entsteht jedoch kein unbezahlbares Einzelstück sondern immer noch bezahlbare Mode. Da passt das Aretex-Motto „Schick trotz Pflegestufe“. Aretex stellt Mode sowohl für Damen als auch Herren her.

Ein anderer Anbieter, den man kennen sollte, ist die Firma Rulutex Bekleidung GmbH. Sie verkauft spezielle, strapazierfähige Rollstuhlbekleidung unter der Marke Renato. Was sie so besonders macht, ist die Tatsache, dass sie auf die Ratschläge von Kunden, Familienangehörigen oder Pfleger und Pflegerinnen hören. Aus diesen Gesprächen hat die Firma viel mitgenommen und in ihre Marke Renato einfließen lassen. Oft sind es wirklich kleine und nicht teure Änderungen



© Blauherz

wie ein Ring am Reißverschluss-Zipper, die Menschen mit eingeschränkter Handfunktion das Anzeichen einer Hose erleichtert. Ein anderes Detail sind die Längen der Hose. Damit diese trotz des Sitzens lang genug sind, haben die Renato-Hosen grundsätzlich längere Beine. Verkauft wird Renato-Mode sowohl für Damen als auch Herren.

anzeige

*Mehr Lebensfreude!*

**RENATO**  
RULATEX

Rulutex Bekleidungs GmbH  
Bayreuther Str. 14 ½  
91220 Schnaittach

Tel. 09153/4566  
mail: info@renato.de

**rollstuhlgerechte Kleidung**  
**Besuchen Sie unsere Homepage [www.renato.de](http://www.renato.de)**

## Die Giganten

Allerdings gibt es mittlerweile auch Bekleidungskonzerne, die sich zumindest etwas um die Bedürfnisse behinderter Menschen kümmern. Ein gutes Beispiel hierfür ist Tommy Hilfiger. Der Konzern bietet mittlerweile unter dem Label „Tommy Adaptive“ spezielle Produkte an. Dies sind beispielsweise Polos mit Einhand-Reißverschluss, magnetische Knöpfe und Haken- und Schlaufenverschluss. Sie sollen das leichtere Anzeichen unterstützen. Die adaptierte Mode gibt es für Damen, Herren und Kinder und kann unter anderem im Internet bestellt werden. Eine andere Modemarke ist Nike. Bei Nike sticht der Lifestyle-Sneaker „FlyEase“ hervor, der sich ohne Gebrauch der Hände leicht anziehen lässt.

**Fazit:** Die Modewelt wird bunter und das ist auch gut so.

## Marktübersicht

## Hier stellen wir eine Auswahl an Spezialisten vor:

- Aretex, [www.aretex.de](http://www.aretex.de)
- Rollimoden, [www.rollimoden.de](http://www.rollimoden.de)
- Rollitex, [www.rollitex.de](http://www.rollitex.de)
- Rulutex, [www.renato.de](http://www.renato.de)
- Schürmann, [www.schuermann-rehamode.de](http://www.schuermann-rehamode.de)
- Tamonda, [tamonda.de](http://tamonda.de)
- Blauherz, [www.blauherz.eu](http://www.blauherz.eu)
- Habits Plus, [www.habits-plus.com](http://www.habits-plus.com)



Sie suchen nach Informationen und Kontaktadressen über Rollstühle, barrierefreien Urlaub, Hilfsmittel, KFZ-Umbau, Lifter und vielem mehr?

**STÖBERN SIE IN UNSEREM BBZ-BRANCHENBUCH IN VIELFÄLTIGEN RUBRIKEN:**  
**[www.bbz-branchenbuch.de](http://www.bbz-branchenbuch.de) – das Branchenbuch der Berliner-Behindertenzeitung**

**ELCHTEC bei Volaris  
Deutschland GmbH  
Lindlar**

**Mobilitätsprodukte**

Ziel der Volaris ist es Hilfsmittel anzubieten zu können die Menschen helfen die in Kraft und Beweglichkeit eingeschränkt sind, außergewöhnlich und funktional. Alle Produkte sind in enger Zusammenarbeit mit Therapeuten und vor allem den Anwendern entwickelt worden. „Das schöne an unserem Beruf, durch die richtige Vermittlung des individuell passenden Hilfsmittels, können Menschen wieder ganz neue Perspektiven und Freiheiten eröffnen. Dies ist unsere Aufgabe.“, so Herr Michael Schmitz, Geschäftsführer der ELCHTEC Deutschland GmbH.

Mehr Infos in unserem Online-Branchenbuch in der Rubrik: Mobilität - Rollstühle

**VIA-Pflege gGmbH  
Berlin  
Pflegedienst**

VIA Pflege unterstützt Menschen mit Pflege- und Behandlungsbedarf und bietet alltagsstrukturierende Aktivitäten. Ambulante Pflege, Tagespflege, Sozialtherapie und Psychiatrische Hauskrankenpflege sowie Wohngemeinschaften für Menschen mit Pflegebedarf und ältere Menschen- das ist das Leistungsspektrum von VIA-Pflege.

In Berlin-Neukölln unterstützt man mit Freizeitaktivitäten, Spaziergängen, Bewegungs- und Gedächtnisübungen. In Berlin-Treptow-Köpenick umfasst das Angebot auch Frühstück, Mittagessen und Kaffee.

Mehr Infos in unserem Online-Branchenbuch in der Rubrik: Pflege - Pflegedienste

**5-Sterne Ferienhaus  
Neuenhagen bei Berlin**

**Barrierefreies exklusives Ferienhaus**

Aus über 200 qm wird ein barrierefreies alters- und behindertengerechtes Ferienhaus geboten, das nach DEHOGA-Zielvereinbarung die Kategorie A + B sowie die Barrierefreiheit der Stufe 1 + 2 hat und nach Q-Qualität zertifiziert ist. Vorbildlich ist die große und sehr gut ausgestattete Küche mit Essbereich für bis zu 15 Personen die zu geselligen und ausgedehnten Abenden einlädt. 7 Schlafzimmer mit insgesamt 15 Betten, davon 3 rollstuhlgerechte im Erdgeschoss, sowie 3 Badezimmer und ein Gäste-WC um nur einige weitere zu nennen.

Mehr Infos in unserem Online-Branchenbuch in der Rubrik: Reise und Urlaub - Brandenburg

# Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands



## Beratung

### Anmeldung:

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können uns am besten per Email erreichen: [info@bbv-ev.de](mailto:info@bbv-ev.de).

### Beratungsort:

Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette). Wegen der Corona-Beschränkungen derzeit aber nur im Notfall zugänglich.

### Skype-Beratung:

Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030/2043847.

## 1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (Tel.: 030/2043847). Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette).

**Hintergrundinformationen:** Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen ([www.bbv-ev.de](http://www.bbv-ev.de)).

## 2 Freizeit, Reise & Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte“, als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstanter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Kranken- und Pflegekasse.

### Termin:

Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Zwecks eines Beratungstermins setzen Sie sich bitte mit uns per Email in **Kontakt:** [vorsitzender@bbv-ev.de](mailto:vorsitzender@bbv-ev.de).

## 3 ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitdiens-

te, Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.

### Termin:

Der Beratungstermin findet in barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Zwecks eines Beratungstermins setzen Sie sich bitte mit uns per Email in **Kontakt:** [vorsitzender@bbv-ev.de](mailto:vorsitzender@bbv-ev.de).

## 4 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer:innen selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus, Dominik und Jasper sind offen für Ideen und Aktivi-

täten der Teilnehmer:innen. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

### Termin:

Das nächste Treffen ist am 24. Juni 2022 von 16 bis 18 Uhr geplant. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wird auch das nächste „Rad ab!“-Treffen per Videokonferenz veranstaltet. Infos dazu gibt es per Mail oder auf der „Rad ab!“-Facebookseite. Interessierte, die Informationen über die Rad ab!-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen, können dies über Facebook. Auf der „Rad ab!“-Facebookseite finden sich alle geplanten Aktivitäten der Gruppe. Die Adresse lautet: [www.facebook.com/junge-selbsthilfeberlin](http://www.facebook.com/junge-selbsthilfeberlin). Alternativ ist eine Mail an [rad-ab@gmx.net](mailto:rad-ab@gmx.net) möglich.

## Wissensvermittlung

# Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Von Dominik Stronz

**Bundesteilhabegesetz, Pflegestärkungsgesetze und nun ein neues Betreuungsrecht - heutzutage den Durchblick zu behalten, fällt zunehmend schwer.**

Hier setzen wir mit unserem neuen Angebot an. Wir möchten Euch in einfacher Umgangssprache aufzeigen, was sich im Wesentlichen geändert hat und welche Rechte wir haben. Aber auch, wo und wie sich die Rechte im Berliner Verwaltungsdschungel durchsetzen lassen und wer uns helfen kann.

Unser neues Angebot richtet sich an jeden Menschen mit einer Behinderung, chronisch Kranke und all jene, die selbst in ihrem Verein, in ihrer Selbsthilfegruppe oder in den diversen Beiräten, Arbeitsgemeinschaften oder Gremien die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten.

Gefördert durch die  
**Aktion MENSCH**

Um es spannend zu machen, laden wir uns regelmäßig spezielle Gäste ein, die uns von sich, ihrer Arbeit und auch von ihren Problemen berichten. Dies können Stadträte/innen, Behindertenbeauftragte, Schwerbehindertenvertreter/innen oder Mitarbeiter der Teilhabeämter sein. Da es in Berlin ein breit gefächertes Angebot an Beratungsstellen gibt, werden wir auch diese vorstellen und Mitarbeiter dieser Beratungsstellen zu Gast haben. Zum Beispiel von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), den Krebsberatungsstellen, den Pflegestützpunkten, der Suchtberatungsstellen, den Beratungsstellen an den Hochschulen und natürlich auch von der neu geschaffenen Beratungs-

stelle für Berufskrankheiten. Da uns Corona immer noch im Griff hat, werden unsere ersten Veranstaltungen digital per Internet (Jitsi) stattfinden. Wir würden uns freuen, wenn ihr dieses Angebot nutzt.

**Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht**

Donnerstag, den  
16. Juni 2022  
13:00 bis 16:00 Uhr  
(mit Pause)

**Thema:** Was sind eigentlich „Häuser der Teilhabe“?

**Referent:** Dominik Peter

**Anmeldung:** Sie können sich telefonisch bei Dominik Stronz anmelden: Tel.: 030 / 204 38 47. Alternativ auch per Email an [info@bbv-ev.de](mailto:info@bbv-ev.de). Die Teilnahme ist kostenlos. ◀

## Sie brauchen Rat? Hilfe? Begleitung?

# Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB®



**EUTB®**

**Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung**

**Wir, die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) beim Berliner Behindertenverband e.V. sind für Sie da!**

Für: Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung, Angehörige, anderweitig interessierte Mitmenschen

**Wie?**  
**Email:** [teilhabeberatung@bbv-ev.de](mailto:teilhabeberatung@bbv-ev.de)

**Tel.:** 030 / 2043848 und nach vorheriger Terminabsprache

**Vor Ort:** Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin

oder bei Ihnen zu Hause

**Wann?**  
Montag-Freitag zwischen 10:00 und 16:00 Uhr. Abweichend davon nach vorheriger Terminabsprache.

Wir informieren, beraten und unterstützen Sie gern zu folgenden Themen (u.v.m.):

- Beantragung und Durchführung von Leistungen (Eingliederungshilfe, Pflege, Rente, Arbeit, finanzielle Sicherung, gesellschaftliche und soziale Teilhabe)
- Suche nach geeigneten Stellen und Ansprechpartnern

Folgt dem BBV auf Social Media:



BBV.Berlin



BBV\_ev



berliner behindertenverband

**Kontaktieren Sie uns!**

Wir freuen uns darauf, Ihnen weiterzuhelfen.

Einzug ab Herbst 2023

# Grundsteinlegung für inklusives Wohnhaus in Berlin

Zusammen mit Gästen aus Politik, Sozialwesen und Gesellschaft legte die Aktion Mensch kürzlich feierlich den Grundstein für ihr inklusives Wohnprojekt in Berlin-Wilmersdorf. Mit der nach Prinzipien der Nachhaltigkeit konzipierten Immobilie schafft die Sozialorganisation modernen barrierefreien Wohnraum in zentraler Lage für über 20 Menschen mit und ohne Behinderung. Der Einzug der künftigen Bewohner und Bewohnerinnen ist voraussichtlich ab Herbst nächsten Jahres möglich.

Mit dem Wohnprojekt in der Prinzregentenstraße reagiert die Aktion Mensch auf den eklatanten Mangel und den steigenden Bedarf an barrierefreiem Wohnraum. Schauspielerin Leslie Malton, die in der Nachbarschaft lebt, unterstützt das Anliegen auch aus ihrem familiären Hintergrund heraus. Sie übernahm daher gerne den symbolischen ersten Hammerschlag und sagte: „Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie elementar sowie emotional wichtig es für Menschen mit Behinderung ist, in unserer Gesellschaft aktiv eingebunden zu sein. Das ist für alle Menschen – mit oder ohne Behinderung – eine große Bereicherung“.

## Innovatives Konzept mit Vorbildfunktion

Nach der Fertigstellung im kommenden Jahr wird das inklusive Wohnhaus der Aktion Mensch eines der ersten dieser Art in der Hauptstadt sein. Neben fünf individuellen Wohneinheiten ist auch eine inklusive Wohngemeinschaft, in der Menschen mit und ohne Assistenzbedarf zusammenleben, Teil des Konzepts. „Wir freuen uns, mit unserem Wohnprojekt zu einer vielfältigen



© Bernd Schönberger

Nachbarschaft beizutragen. Denn nur wenn Inklusion ganz selbstverständlich im Alltag gelebt wird, kann eine gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Behinderung Wirklichkeit werden“, so Armin v. Buttler, Vorstand der Aktion Mensch.

## Eine Nachbarschaft für alle

Neben den Wohnräumen ist in dem Gebäude ein professionelles Beratungs- und Serviceangebot der Stephanus gGmbH angesiedelt, das die Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses ebenso wie interessierte Nachbarn bei der barrierefreien Alltags- und

Freizeitgestaltung, der Koordination ambulanter Pflegedienste sowie weiteren Assistenzleistungen unterstützt. Auch bei der Einrichtung des Concierge-Services im Eingangsbereich des Hauses, den ein\*e Mitarbeiter\*in mit Behinderung betreuen wird, ist der Nachbarschaftsgedanke leitend.

„Menschen mit und ohne Assistenzbedarf leben zusammen und unterstützen sich gegenseitig. Gemeinsam erkunden sie ihren Sozialraum und organisieren Teilhabe auf Augenhöhe. Ich freue mich über und auf diese neuen Möglichkeiten“, kommentiert Dr. Frank Frese, Leiter des Geschäftsbereichs Wohnen und

Assistenz der Stephanus gGmbH. Das Wohnhaus wird auf einem Grundstück errichtet, mit dem eine Berlinerin die Aktion Mensch in ihrem Nachlass bedachte. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein in Holzständerbauweise errichtetes Effizienzhaus, das auch bei der Materialauswahl den Prinzipien der Nachhaltigkeit folgt. ◀



LK 32 – Persönliche Assistenz  
und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!

[www.phoenix-soziale-dienste.de](http://www.phoenix-soziale-dienste.de)

Telefon 030 355 304-0

# ~~Disability~~



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

## Para Radsport

# 15 Podestplätze vor heimischer Kulisse

Von Jessica Balleer

**E**inen echten Heimvorteil gab es beim zweiten Para Radsport-Weltcup der Saison in Elzach: Hunderte Zuschauer\*innen motivierten das deutsche Team zu zahlreichen Top-Ten-Ergebnissen sowie Weltcup-siegen durch Pierre Senska, Maximilian Jäger, Maïke Hausberger und Annika Zeyen. Das stimmt optimistisch für die bevorstehenden Para Radsport-Europameisterschaften vom 25. bis 29. Mai in Österreich.

Welch große Bedeutung ein Wettkampf im eigenen Land für Athletinnen und Athleten haben kann, war in den vergangenen Tagen deutlich zu spüren. Zahlreiche Fans und Familienangehörige der deutschen Para Radsportler\*innen hatten sich beim Weltcup in Elzach im Schwarzwald an der Strecke unter das Publikum gemischt, um das Team zu bejubeln und zu Höchstleistungen zu animieren. Mit Erfolg: Die deutsche Mannschaft schnitt mit 15 Podestplätzen beim zweiten Weltcup der Saison als drittbeste Nation ab.

Seine Euphorie über den Weltcup-sieg übermittelte etwa der Berliner Pierre Senska (Startklasse C1) nach dem Straßenrennen: „Damit habe ich so gar nicht gerechnet. Bei dieser doch etwas technischen Zielankunft in Elzach hat sich wirklich dieser Heimvorteil ausgezahlt.“ Im Zeitfahren kürte sich Maximilian Jäger in der T2-Klasse zum Weltcup-sieger. Neben ihm sicherten sich auch Handbikerin Annika Zeyen aus Bonn (H3) sowie die Triererin Maïke Hausberger (C2) je einen Weltcup-sieg und dazu noch einmal Platz zwei



Weltcup in Elzach.

– und das trotz schwierigen Terrains. Beide Athletinnen, die auch Zimmergenossinnen sind, hatten sich bereits beim Weltcup-Auftakt in Ostende jeweils mit Doppelsiegen im Straßenrennen sowie im Zeitfahren bärenstark präsentiert. „Wir hatten zwei Jahre lang wenige Wettkämpfe, daher war es vor den beiden Weltcup-siegen, die eigene Form im Vergleich zur Konkurrenz einzuordnen“, sagt Maïke Hausberger. Doch die jüngsten Leistungen zeigen, dass beide Athletinnen aktuell in ihren Klassen ganz vorne in der Weltspitze mitfahren. Vor allem aber freue sie sich über das Ergebnis im Zeitfahren, sagt Hausberger, die nach ei-

ner bergigen Fahrt über mehr als 18 Kilometer die Zweitbeste war. „Ein Podestplatz im Zeitfahren ist für mich besonders wertvoll. Du hast keinen direkten Vergleich, es ist der pure Kampf gegen dich selbst.“ Elzach war für die Triererin der erste Weltcup im eigenen Land. „Die Atmosphäre hat mich richtig gepusht, so habe ich das noch nie erlebt.“ Zum Gelingen des Sportevents haben laut Veranstalter mehr als 330 Ehrenamtler\*innen beigetragen, die im Schwarzwald beste Rahmenbedingungen schafften.

Das Gesamtergebnis der deutschen Mannschaft kann sich ebenfalls sehen lassen. Steffen Warias lan-

dete in der Klasse C3 gleich zweimal auf Rang zwei und dem erfahrenen Hans-Peter Durst (63) gelang es, bei seiner Abschiedstournee Doppel-Bronze mit dem Dreirad (T2) einzufahren. Dazu wurde Michael Teuber im Zeitfahren Zweiter (C1), während Kerstin Brachtendorf (C5), Andrea Dreock-Käser (T2) sowie Jana Majunke (T2) jeweils einen dritten Platz ergatterten. Im Team Relay der Handbiker glänzten Bernd Jeffré, Annika Zeyen und Vico Merklein für Deutschland – und wurden Dritter hinter Frankreich und Spanien. Weiter geht es in gut anderthalb Wochen bei den Para Radsport-Europameisterschaften in Schwanenstadt.

Vom 25. bis 29. Mai kämpfen rund 400 Teilnehmende an fünf verschiedenen Orten in Oberösterreich um die begehrten Titel und Medaillen. Bundestrainer Alexander Bauer stimmen die insgesamt 23 Top-Ten-Platzierungen aus Elzach optimistisch: „Vor allem das Berg-Zeitfahren hat dem Team alles abverlangt. Dank der guten Ergebnisse ist das Selbstbewusstsein jetzt vor der EM groß“, sagt Bauer und fügt an: „Etwas mehr Stabilität in der Leistung, dann sind wir auf dem besten Weg, einige EM-Titel zu erringen oder zu verteidigen.“

Zum zweiten Mal in Folge findet nun nach zuvor langer Pause eine EM im Para Rad-

sport statt. Auch beim Comeback vor einem Jahr war Oberösterreich Schauplatz sehr erfolgreicher Wettkämpfe für die Deutschen: 22 Podestplätze gelangen dem Aufgebot, dabei sprangen zehn Europameistertitel heraus. „Bei der EM wird wieder starke Konkurrenz am Start sein. Ich will mir auf keinen Fall zu großen Druck machen“, sagt Maïke Hausberger, deren ärgste Konkurrentin, die Schweizerin Flurina Rigling, ebenfalls starten wird. „Mein Ziel ist es, an den EM-Tagen auf den Punkt fit zu sein und möglichst viel Watt auf die Pedale zu bekommen.“ Und dann dürfen natürlich gerne EM-Medaillen dabei heraus-springen. ▶

ABONNIEREN SIE DIE

**BERLINER BEHINDERTENZEITUNG**

UND LESEN SIE UNSERE ZEITUNG:

- Erscheint 10 Mal im Jahr
- Europas älteste Behindertenzeitung
- Mit Themen aus Politik, Berlin, Mobilität, Reisen, Gesellschaft, Recht, Kultur, Gesundheit und Verbandsleben des Berliner Behindertenverband e.V.
- Mit echten Experten wie Rechtsanwälte für die Ratgeber-Seiten oder Reisejournalisten für die Reiseseiten



Ein einmaliges Projekt der Behindertenbewegung

www.berliner-behindertenzeitung.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ABOANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte die Berliner Behindertenzeitung jährlich zehn Mal lesen.

- Abonement  
15,00 Euro pro Jahr
- Förderabonement  
 25,00 Euro pro Jahr  
 50,00 Euro pro Jahr  
 \_\_\_\_\_ Euro pro Jahr
- Solidarabonement  
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger, Kleinrentner und Studenten möglich

Die Zeitungen sollen an meine Adresse geschickt werden:

\_\_\_\_\_  
Name und Anschrift

Ich möchte die Zeitungen verschenken und sollen an diese Adresse:

\_\_\_\_\_  
Name und Anschrift des Glücklichen

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Abobetrages per Lastschrift.

\_\_\_\_\_  
Datum, Name und Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Kontoinhaber und IBAN

Der Betrag wird einmal im Jahr abgebucht. Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen. Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbands e.V. ist der Bezug der BBZ im Mitgliedsbeitrag erhalten.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/204 38 47

## Bundessozialgericht

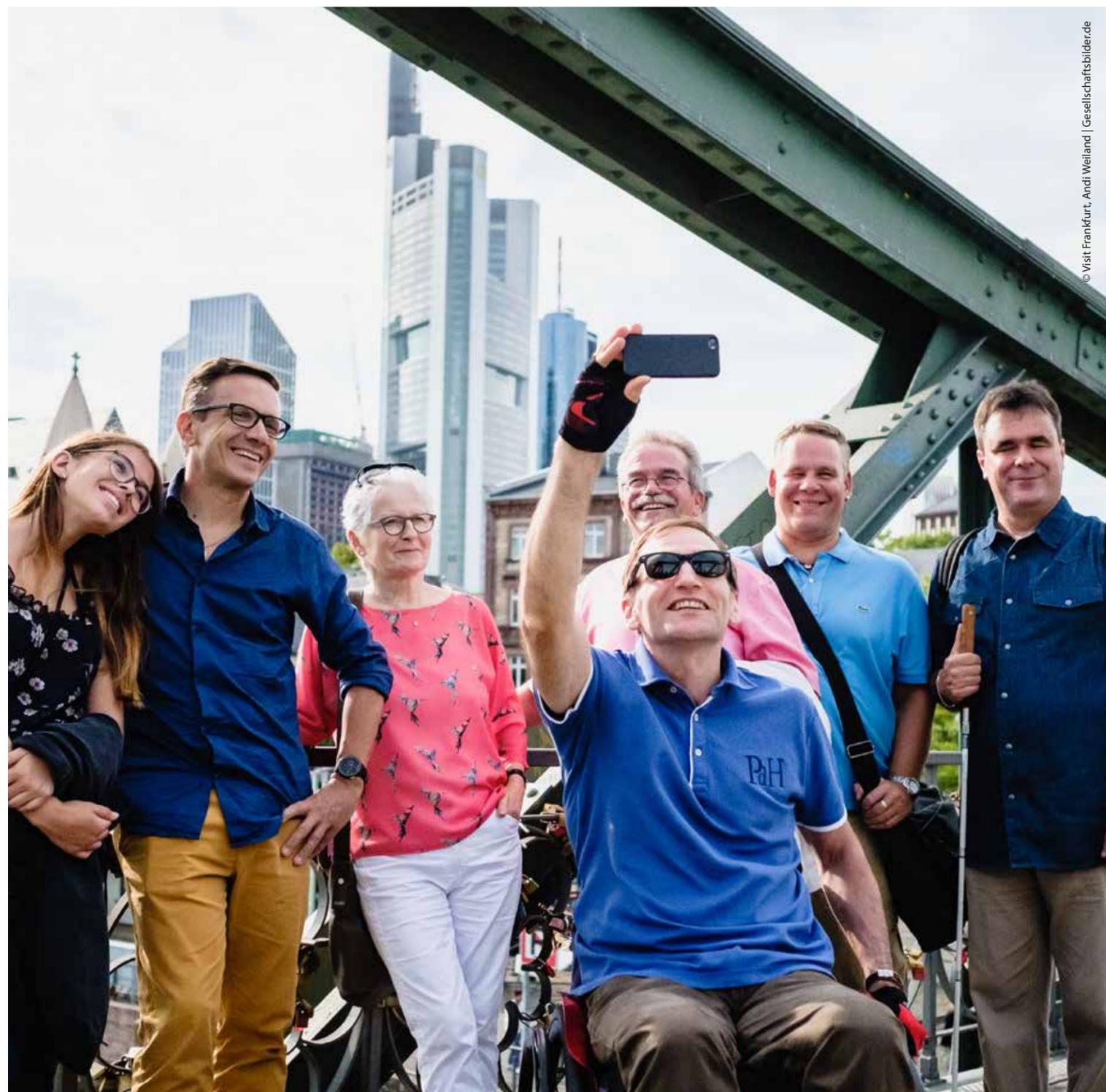
# Urlaubskosten für Assistent\*innen

**M**anche Pressemeldungen, die uns erreichen, zaubern uns ein Lächeln ins Gesicht. So zum Beispiel die Pressemeldung des Bundessozialgerichts in Kassel vom 20. Mai 2022. Aus diesem Grund veröffentlichen wir diese ungekürzt.

Behinderte Menschen können Eingliederungshilfeleistungen für solche Kosten erhalten, die entstehen, weil sie bei einer Urlaubsreise auf eine Begleitperson angewiesen sind. Dies hat der 8. Senat des Bundessozialgerichts am 19. Mai 2022 entschieden (B 8 SO 13/20 R).

Der auf einen Rollstuhl angewiesene, behinderte Kläger beschäftigt zu seiner Pflege rund um die Uhr drei Assistenten. Er unternahm im Juli 2016 eine 7-tägige Schiffsreise auf der Nordsee mit zwei Landausflügen. Einen seiner Assistenten nahm er zur Sicherstellung seiner Pflege auf die Reise mit. Seine eigenen Reisekosten trug der Kläger selbst. Er machte gegenüber dem beklagten Sozialhilfeträger die Übernahme der Reisekosten für den Assistenten geltend, was dieser wie auch das Sozialgericht und das Landessozialgericht ablehnten.

Der 8. Senat hat das Urteil des Landessozialgerichts aufgehoben und die Sache an dieses Gericht zurückverwiesen, weil Feststellungen zur abschließenden Entscheidung fehlten. Der Senat wies jedoch darauf hin, dass Urlaubsreisen als Form der Freizeitgestaltung ein legitimes soziales Teilhabebedürfnis darstellen. Einen Anspruch gegen den Sozialhilfeträger löst jedoch nicht schon das bei dem behinderten Menschen selbst bestehende Urlaubsbedürfnis aus, weil dieses bei nicht behinderten wie behinderten Menschen in gleicher Weise entsteht. Kosten für den eigenen Urlaub sind deshalb grundsätzlich nicht als Leistung der Eingliederungshilfe zu übernehmen.



© Visit Frankfurt, Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de

Anders kann es bei behinderten Menschen bei behinderten Menschen notwendig sein. Mehrkosten wie den Reisekosten einer notwendigen Begleitperson liegen. Denn mit diesen Kosten ist der behinderte

Mensch allein aufgrund seiner Behinderung konfrontiert. Sie sind als Teilhabeleistung zu übernehmen, wenn sie vor dem Hintergrund der angemessenen Wünsche des be-

hinderten Menschen notwendig sind.

Der Wunsch eines behinderten Menschen, sich jährlich einmal auf eine einwöchige Urlaubsreise zu begeben, ist

im Grundsatz als angemessen anzusehen. Dem Senat fehlten jedoch insbesondere Feststellungen dazu, ob dem Kläger die Buchung einer anderen, im

Wesentlichen gleichartigen Reise möglich gewesen wäre, die geringere oder keine behinderungsbedingten Mehrkosten ausgelöst hätte.

## Impressum der Berliner Behindertenzeitung (BBZ)

### Herausgeber:

Berliner Behindertenverband e.V.



DER PARITÄTISCHE  
UNTERSPITZENVERBAND

### Anschrift der Redaktion:

Berliner Behindertenzeitung,  
Jägerstraße 63D, 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 204 38 47  
info@berliner-behindertenzeitung.de

### Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dominik Peter  
redaktion@berliner-behindertenzeitung.de

### Mitarbeitende der Ausgabe:

Kerstin Langrehr, Birte Jürgens, Gerlinde Bendzuck, Jessica Bal-  
ler, Jürgen Vogt, Niclas Beier, Michael Peter, Sven Przibilla, Lutz  
Kaulfuß, Jasper Dombrowski und Dominik Peter

### Satz und Layout:

Jasper Dombrowski | grafik@berliner-behindertenzeitung.de

### Lektorat:

Dorothea Ismail und Lutz Kaulfuß

### Abonnentenfragen:

abo@berliner-behindertenzeitung.de  
030 / 204 38 47

### Anzeigenaufträge:

post@berliner-behindertenzeitung.de  
0157 / 58 18 45 23

### Druck:

von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG  
www.vonsternsdruckerei.de

### Unsere nächste Ausgabe Juli / August 2022

erscheint am: 08.07.2022  
Redaktionsschluss: 17.06.2022  
Anzeigenschluss: 24.06.2022  
Versand: 06. und 07.07.2022

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 Mal im Jahr.

Der Jahresabopreis beträgt 15,00 Euro. Für Mitglieder des BBV ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

IBAN: DE97 1002 0500 0001 5895 02  
Bank für Sozialwirtschaft

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

### Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000 Exemplare

### Internetadressen

**Berliner Behindertenzeitung:**  
www.berliner-behindertenzeitung.de

**Berliner Behindertenverband:**  
www.bbv-ev.de

**BBZ-Branchenbuch:**  
www.bbz-branchenbuch.de

## Der Berlin Flaneur

von Sven Przibilla



# Wie ist eigentlich der „Alex“ entstanden?

Bildungsauftrag Alexanderplatz

**Z**u dieser Folge des „Berlin Flaneur“ kam es, weil mehrere Personen nach dem „Breitscheidplatz“ – Folgen mich fragten: Wie ist eigentlich der Alexanderplatz entstanden?

Und da der „Berlin Flaneur“ und die „BBZ“ auch einen „Berliner Bildungsauftrag“ haben, gibts nun die Antwort auf diese Frage. Heute ist der Alexanderplatz einer der bekanntesten Plätze auf der Welt. Wir Berliner, eigentlich jeder, nennt ihn nur „Alex“. Seit seinem Bestehen hatte er mehrere Namen und im Laufe der Jahrhunderte veränderte der Platz ständig sein Aussehen.

Sehr lange gehörte das Areal, welches heute der „Alexanderplatz“ ist, nicht zu Berlin. Er war eigentlich auch kein Platz. Er war nichts, sprich, es gab hier nur Wald und Wiesen. Bis so um 1400 auf ihn die ersten armseligen Katen errichtet wurden. Ob er da schon „Platz vor dem Stadttor“ hieß, konnte ich nicht heraus finden. Jedenfalls gab es schon damals hier jede Menge Verkehr, da er vor dem „Georgentor“ lag, einem der wichtigsten Berliner Stadttore, welches ungefähr auf Höhe des heutigen „S-Bahnhof Alexanderplatz“ stand. An ihm liefen die drei wichtigsten Landstraßen aus dem Norden und Nordosten zusammen, die aus Bernau, Prenzlau oder Landsberg kamen. Auch befanden sich auf dem Gelände



Berlin im Jahr 1784: Königsstraße und Alexanderplatz. Blick von Südwesten nach Nordosten.

des heutigen „Alex“ zwei Friedhöfe der damaligen Berliner Kirchengemeinden. Langsam entwickelte sich die Gegend, nicht so quadratisch wie innerhalb der Stadtmauern. Es fand Wildwuchs statt, jeder baute, wie er wollte. Und dazu kam, dass ab 1681 auch ein riesiger Viehmarkt entstand, weil dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm die berühmte „Berliner Luft“ nicht behagte.

Kein Wunder, Berlin war dreckig und es stank mächtig.

Nicht wegen der Korruption, sondern wegen der ganzen Schweine, Ziegen und Ochsen innerhalb der Stadt, die jede Menge unangenehm duftenden Mist produzierten. So bekam der „Alex“ seinen ersten Namen von den Berliner verpasst. Er hieß „Ochsenplatz“. Zwanzig Jahre später, 1701, zieht der neu gekrönte preußische König Friedrich I. durch das „Georgentor“ in seine Residenzstadt ein. Seitdem hieß der Platz vor dem nunmehrigen

„Königstor“ „Königs Thor Platz“ und die Gegend rund herum wurde „Königsstadt“ genannt. Überhaupt war alles in der Jeend sehr königlich, jedenfalls vom Namen nach. Aber mehr ooch nisch.

So ging es weiter. Der Platz bekam eine neue Funktion. Er wurde zu einem Exerzier- und Paradeplatz, denn Majestät liebte seine „Langen Kerls“. Der „Königs Thor Platz“ entwickelte sich weiter. Es entstanden Woll-, Seiden- und Tuchmanu-

fakturen, ein Arbeitshaus mit einer „Tretmühle“ die eine echte Mühle antrieb usw.

Sie merken, die Gegend um den „Alex“ war nie so eene richtig jute Jeend, wie am „Brandenburger Tor“ oder „Unter den Linden“. Hier lebte und arbeitete das gemeine Volk. „Arme“ aber heute berühmte romantischer Dichter ließen sich am „Alex“ im bekannten „Gasthof zum Hirschen“ nieder. Wie ein gewisser Herr von Kleist, der hier, bis zu seinem

tragischen Selbstmord 1811 am „Kleinen Wannensee“, lebte. Aber da hatte der Platz schon seinen heutigen Namen. Denn am 25. Oktober 1805 wurde auf dem Paradeplatz der russische Zar Alexander I. empfangen. Anlässlich dieses Empfangs, erließen Ihre Majestät Friedrich Wilhelm III. am 2. November die Order, der Platz möge von nun an „Alexanderplatz“ heißen. Und daraus machte der Berliner schnell den „Alex“. Das war ganz grob erzählt die Vorgeschichte des „Alexanderplatzes“.

Heute ist er einer der meist frequentierten Plätze in Deutschland. Er ist ein Verkehrsknotenpunkt und in ein paar Jahren schaut er ganz anders aus. Zwei oder drei richtige Wolkenkratzer werden ihn einrahmen, wenn denn unsere heutige Welt noch existiert. Ich denk mal JA. Sie wissen doch: WIR BERLINER sind unverbesserliche Optimisten.

### Informationen

Wenn Sie noch ein Stück richtig alten Alexanderplatz sehen wollen. Der damals ja „Königs Thor Platz“ hieß, dann besuchen Sie doch einmal den „Kleistpark“ in Schöneberg. Dort entdecken Sie die „Königskolonaden“, die von 1780 bis 1910 am südlich Ausgang des „Alexanderplatz“ standen.

## Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

### Ambulanter Pflegedienst für Persönliche Assistenz

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

**Lebenswege**  
für Menschen mit Behinderungen

Neue Lebenswege GmbH  
- gemeinnützig -  
Gubener Straße 49  
10243 Berlin

[www.lebenswege-berlin.de](http://www.lebenswege-berlin.de) · [info@lebenswege-berlin.de](mailto:info@lebenswege-berlin.de) · Tel. 030 - 446 872 - 320

SIE  
ENTSCHEIDEN,  
WIR  
BEGLEITEN!

»Hier bekommt jeder eine Aufgabe, die zu ihm passt.«

**USE**  
IM UNIONHILFSWERK

Gestalten Sie Ihren Weg - mit der USE an Ihrer Seite!

**30 BERUFSFELDER / 7 STANDORTE**

HANDWERK & MEDIEN | DIENSTLEISTUNG | GASTRONOMIE & TOURISMUS

[www.u-s-e.org](http://www.u-s-e.org) | 030 49 77 84 - 0 | @ union\_sozialer\_einrichtungen